



Anlage 2 zur Fachstudienordnung für den
Master-Studiengang Gesundheitswissenschaften

Modulbeschreibungen

Modulübersicht

GWM.18.001 Gesundheitspädagogik.....	3
GWM.18.002 Qualitative und Quantitative Sozialforschung.....	5
GWM.18.003 Soziale Sicherung.....	7
GWM.18.004 Forschungsprojekt und Kolloquium	10
GWM.18.005 Strategien der gesunden Organisation	12
GWM.18.006 Angewandte Epidemiologie	15
GWM.18.007 Prävention und Gesundheitsförderung	17
GWM.18.008 Gesundheitsberichterstattung.....	19
GWM.18.009 Schwerpunktmodul I.....	21
GWM.18.010 Schwerpunktmodul II	22
GWM.18.011 Schwerpunktmodul III.....	23
GWM.18.012 Wahlpflicht.....	24
GWM.18.013 Master-Arbeit.....	25

GWM.18.001 Gesundheitspädagogik

1	Version	23.04.2018		
2	Modultitel (englisch)	Health Science Education		
3	Verantwortlichkeiten	Professur Sozialwissenschaftliche Grundlagen für Gesundheit und Pflege		
4	Credits	3		
5	Studiengänge	GWM	Master Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 2. Semester	2018
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	AHA	Hausarbeit über 20 Seiten	
11	Prüfungsvorleistung	keine		
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand			
	I	GWM.18.001.10	Gesundheitspädagogik Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
	II		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	58 h
			Gesamt:	90 h
13	Lehrende	Professur Sozialwissenschaftliche Grundlagen für Gesundheit und Pflege		
14	Unterrichtssprache	Deutsch		
15	Inhalte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Konstruktivismus in der Erwachsenenbildung 2. Transformatives Lernen 3. Subjektwissenschaftliche Lerntheorie 4. Biographisches Lernen 5. Lernen in Communities of Practice 		
16	Lernziele/-ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> · Die Studierenden sollen unterschiedliche Lerntheorien kennenlernen, die für die berufliche Praxis der Gesundheitspädagogik von Bedeutung sind. · Das theoretische Wissen soll durch die Arbeit an empirischem Fallmaterial (Bildungsbiographien) vertieft werden. 		
18	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> · Alheit, Peter; Dausien Bettina: Bildung als biographische Konstruktion. Nichtintendierte Lernprozesse in der organisierten Erwachsenenbildung. In: Report. Zeitschrift für Weiterbildungsforschung 37/1996 · Arnold, Rolf; Siebert, Horst: Konstruktivistische Erwachsenenbildung. Baltmannsweiler 2006 · Faulstich, Peter; Ludwig, Joachim (Hrsg.): Expansives Lernen. Baltmannsweiler 2008 · Herzberg, Heidrun (Hrsg.): Lebenslanges Lernen. Theoretische Perspektiven und empirische Befunde im Kontext der Erwachsenenbildung. Frankfurt a. M. 2008 · Holzkamp, Klaus: Lernen: subjektwissenschaftliche Grundlegung. Frankfurt a.M. 1995 · Lave, Jean; Wenger, Etienne: Situated learning: Legitimate peripheral participation. New York 1991 · Nittel, Dieter; Seltrecht, Astrid: Krankheit: Lernen im Ausnahmezustand? Brustkrebs und Herzinfarkt aus interdisziplinärer Perspektive. Berlin und Heidelberg 2013 · Miriam: Reflexive Gesundheitspädagogik. Interdisziplinäre Zugänge – Erziehungswissenschaftliche Perspektiven. Berlin 2009 		

- Mezirow, Jack: Transformative Erwachsenenbildung. Hohengehren, 1997

GWM.18.002 Qualitative und Quantitative Sozialforschung

1	Version	23.04.2018		
2	Modultitel (englisch)	Qualitative and Quantitative Social Research		
3	Verantwortlichkeiten	Professur Empirische Sozialforschung in Gesundheit und Pflege		
4	Credits	6		
5	Studiengänge	GWM	Master Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 1. Semester	2018
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	SCH	Klausur im Umfang von 120 Minuten (einschließlich Arbeit am Computer)	
11	Prüfungsvorleistung	keine		
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand			
	Empfohlene Voraussetzung für die Veranstaltung „Quantitative Sozialforschung“: Kenntnisse in den Grundlagen der deskriptiven und induktiven Statistik			
I	GWM.18.002.10	Qualitative empirische Sozialforschung Seminar, 2 SWS		32 h
II	GWM.18.002.20	Quantitative empirische Sozialforschung Seminar, 2 SWS		32 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung		116 h
			Gesamt:	180 h
13	Lehrende	Professur Sozialwissenschaftliche Grundlagen für Gesundheit und Pflege Professur Empirische Sozialforschung in Gesundheit und Pflege		
14	Unterrichtssprache	Deutsch		
15	Inhalte	<p>Qualitative Sozialforschung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Auseinandersetzung mit unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Theorien (Berger/Luckmann, Bourdieu, Goffman u.a.), die für Forschungsprojekte im Bereich Gesundheit Relevanz haben 2. Interpretation qualitativer Daten 3. Diskussion der Forschungsbefunde im Hinblick auf die Praxis der Gesundheitsförderung <p>Quantitative Sozialforschung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wissenschaftstheoretische Ausgangspunkte für quantifizierende Verfahren in der empirischen Sozialforschung 2. Hypothesen- und Theoriebildung 3. Multivariate statistische Verfahren 4. Durchführung multivariater statistischer Verfahren mit SPSS 5. Interpretation und Erprobung der Präsentation von empirischen Befunden aus quantitativen Forschungszusammenhängen 		
16	Lernziele/-ergebnisse	<p>Qualitative Sozialforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> · Im Zuge der Rekonstruktion eines Forschungsprozesses sollen die Studierenden ein vertieftes Verständnis des qualitativen Forschungsprozesses erhalten. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Theorien und qualitativen Datenmaterialien erweitert die Forschungskompetenz und die Reflexivität bezüglich des Handlungsfeldes Gesundheit. 		

- Der vertiefte Einblick in die Forschungspraxis ermöglicht die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Interaktions- und Wissensordnungen im Feld Gesundheit. Hierdurch kann die Reflexivität im Blick auf die institutionellen Ordnungen und Regeln im Feld Gesundheit gestärkt werden.

Quantitative Sozialforschung

- Die Studierenden sollen ihre Forschungskompetenz erweitern, sie sollen die quantitativen statistischen Verfahren anwenden und deren Ergebnisse sachgerecht interpretieren können. Die Studierenden sollen in der Lage sein, für die multivariaten Verfahren das Statistikprogramm „SPSS“ anzuwenden. Sie sollen die Kriterien der Bewertung der Qualität von Forschung anwenden können.
- Die Studierenden sollen methodologische und methodische Fragen kritisch diskutieren können.

18 Literatur

Qualitative Sozialforschung

- Glaser, Barney B.; Strauss Anselm L.: Grounded Theory: Strategien qualitativer Forschung. Bern 2010
- Berger, Peter L.; Luckmann, Thomas: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Frankfurt a.M. 2003
- Bourdieu, Pierre: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt a.M. 2001
- Goffman, Erving: Rahmen-Analyse: ein Versuch über die Organisation von Alltagserfahrungen. Frankfurt a.M. 1989

Quantitative Sozialforschung

- Bortz, Jürgen & Schuster, Christof: Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler, 7. Auflage, Berlin & Heidelberg 2010.
- Bortz, Jürgen und Döring, Nicola: Forschungsmethoden und Evaluation: für Human- und Sozialwissenschaftler, 4. Auflage, Heidelberg 2006.
- Bühl, Achim: SPSS Version 22: Einführung in die moderne Datenanalyse. 14. Auflage, Hallbergmoos 2014.
- Zöfel; Peter: Statistik verstehen. Ein Begleitbuch zur computergestützten Anwendung. München 2001.

GWM.18.003 Soziale Sicherung

1	Version	23.04.2018		
2	Modultitel (englisch)	Social Assurance		
3	Verantwortlichkeiten	Professur Public Management		
4	Credits	9		
5	Studiengänge	GWM	Master Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 1. und 2. Semester	2018
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über zwei Semester		
7	Voraussetzung	keine		
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	M	Mündliche Prüfung im Umfang von 30 Minuten für die Veranstaltung Gesundheitssystem und -politik und Sozialpolitik, Gewichtung: 2-fach	
		AHA	Hausarbeit über 10 Seiten zur Veranstaltung Gesundheitsökonomie, Gewichtung: 1-fach	
11	Prüfungsvorleistung	keine		
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand			
	Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen. Empfohlene Voraussetzungen für die Veranstaltung „Gesundheitsökonomie“: Grundkenntnisse in der Gesundheitsökonomie und für die Veranstaltung „Sozialpolitik“: hinreichende schulmathematische Kenntnisse, Grundlagen der Mikro- und Makroökonomie			
I	GWM.18.003.10	Gesundheitssystem und -politik Seminar, 2 SWS		32 h
II	GWM.18.003.20	Sozialpolitik Seminar, 2 SWS		32 h
III	GWM.18.003.30	Gesundheitsökonomie Seminar, 2 SWS		32 h
IV		Eigenständige Vor- und Nachbereitung		174 h
				Gesamt: 270 h
13	Lehrende	Professur Management im Gesundheits- und Sozialwesen, insbesondere Qualitäts- und Projektmanagement Professur Public Management Professur Gesundheitsökonomie und Medizinmanagement		
14	Unterrichtssprache	Deutsch		
15	Inhalte	Gesundheitssystem und -politik <ol style="list-style-type: none"> 1. Aktuelle Fragen der Finanzierung des Gesundheitswesens <ol style="list-style-type: none"> a. Problemanalyse b. Gesundheitsfonds c. Morbi-RSA d. Finanzierungsalternativen e. Aktuelle Gesetzesvorhaben (optional) 2. Aktuelle Fragen der stationären Versorgung <ol style="list-style-type: none"> a. Problemanalyse b. Duale Krankenhausfinanzierung vs. Monistik c. Aktuelle Fragen und Probleme der Preis- und Entgeltsysteme d. Aktuelle Gesetzesvorhaben (optional) 3. Aktuelle Fragen der ambulanten Versorgung 		

- a. Problemanalyse
 - b. Aktuelle Fragen und Probleme der Preis- und Entgeltsysteme
 - c. Reformkonzepte
 - d. Aktuelle Gesetzesvorhaben (optional)
4. Aktuelle Fragen der Arzneimittelversorgung
- a. Problemanalyse
 - b. Marktzugang und Erstattung
 - c. Steuerungsinstrumente
 - d. Aktuelle Gesetzesvorhaben (optional)
5. Aktuelle Fragen der integrierten Versorgung
- a. Problemanalyse
 - b. Elemente des Managed Care Konzeptes
 - c. Medizinische Versorgungszentren
 - d. Aktuelle Gesetzesvorhaben (optional)

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden umfassende Kenntnisse über einzelne Sektoren des deutschen Gesundheitssystems und deren jeweiligen Akteure vermittelt. Dabei werden sowohl die derzeitigen Rahmenbedingungen, aktuelle Entwicklungen sowie mögliche zukünftige Szenarien dargestellt als auch die jeweils vorherrschenden ökonomischen Anreizstrukturen sowie deren Wirkungsweisen analysiert und diskutiert.

Sozialpolitik

- Theorie und Institutionen der Wirtschafts- und Sozialpolitik
- Zielkonzepte und Bewertung wirtschafts- und sozialpolitischer Maßnahmen
- Theorie des Marktversagens
- Arbeitsmarktpolitik
- Aktuelle Probleme der Wirtschafts- und Sozialpolitik

Gesundheitsökonomie

- Die Vorlesung befasst sich mit der gesundheitsökonomischen Evaluation von Gesundheitsgütern und -leistungen. Angesichts eines steigenden Bedarfs und der begrenzten finanziellen Ressourcen stellt sich die Frage, wie bzw. wo die knappen Mittel im Gesundheitswesen eingesetzt werden sollen. Die ökonomische Evaluation unterstützt gesellschaftliche und einzelwirtschaftliche Entscheidungen über die Nutzung medizinischer Technologien. Dazu gehören Maßnahmen und Technologien der Prävention, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation. Im Rahmen von Evaluationsstudien werden die Kosten und die Effekte einer Intervention berücksichtigt.
- **Gliederung:** Einführung in die ökonomische Evaluation, Health Technology Assessment, Marktversagen und Politikversagen, Grundlagen der Wohlfahrtstheorie, Kosten-Analyse und Krankheitskostenrechnung, Kosten-Wirksamkeitsanalyse, Kosten-Nutzenanalyse, Kosten-Nutzwertanalyse, Erfassung und Bewertung der Kosten, Erfassung und Bewertung der Effekte, Einführung in die Entscheidungsanalyse

16 Lernziele/-ergebnisse

Gesundheitssystem und -politik

- Zielsetzung dieser Veranstaltung ist es zum einen, einen tief greifenden Einblick in die Finanzierungsstrukturen des deutschen Gesundheitssystems zu geben. Dabei werden sowohl Problemfelder als auch aktuelle Lösungsansätze analysiert und diskutiert. Andererseits werden Problemfelder der stationären Versorgung und der ambulanten Versorgung und deren aktuelle Lösungsansätze und -vorschläge analysiert und diskutiert. Ein besonderer Fokus wird dabei auf die Preis- und Entgeltsysteme und deren (un-)erwünschte Anreizwirkungen gelegt. Zudem werden Problemfelder und Lösungsansätze der Arzneimittelversorgung als auch der Integrierten Versorgung diskutiert und analysiert. Die Studierenden sind dadurch in der Lage, die aktuellen Herausforderungen und Reformkonzepte der Finanzierung des deutschen Gesundheitssystems, der stationären Versorgung, der ambulanten Versorgung, der Arzneimittelversorgung als auch der Integrierten Versorgung darzustellen und kritisch zu würdigen.
- Die Studierenden verfügen über ein detailliertes Wissen und Verständnis der aktuellen gesundheitspolitischen Fragestellungen in den Bereichen Finanzierung, stationäre Versorgung, ambulante Versorgung, Arzneimittelversorgung und Integrierte Versorgung und können hierzu differenziert Stellung nehmen. Die Studierenden sind ferner in der Lage eine gesundheitspolitische Fragestellung in einer Präsentation fundiert darzustellen,

kritisch zu analysieren sowie sich einer Diskussion hierzu einem Auditorium zu stellen.

Sozialpolitik

- Die Teilnehmerinnen/Teilnehmer kennen grundlegende Problembereiche Sozialpolitik im engeren Sinn. Messkonzepte im Kontext Gleichheit, Gerechtigkeit und Armut können hergeleitet und angewendet werden. Die Teilnehmerinnen/Teilnehmer haben einen umfassenden Einblick in die aktuellen sozialpolitischen Fragestellungen und können ausgewählte Bereiche der Sozialpolitik unter Effizienz- und Gerechtigkeitsgesichtspunkten bewerten.

Gesundheitsökonomie

- Die Zielsetzung dieser Vorlesung ist die Einführung in die theoretischen Methoden der gesundheitsökonomischen Evaluation. Die Instrumente der Kosten-Analyse, der Kosten-Wirksamkeitsanalyse, der Kosten- Nutzenanalyse und der Kosten-Nutzwertanalyse werden ausführlich dargestellt. Darüber hinaus werden die Erfassung und die Bewertung der Kosten und der Effekte von Gesundheitsleistungen anwendungsorientiert diskutiert. Bei Entscheidungen auf Basis von Studienresultaten stellen sich Fragen der Übertragbarkeit und Vergleichbarkeit von Studienergebnissen sowie Fragen der Verteilungsgerechtigkeit.

18 Literatur

Gesundheitssystem und -politik

- Rosenbrock, R.; Gerlinger, T. (2013): Gesundheitspolitik – Eine systematische Einführung, 3. Auflage, Bern u.a.
- Je nach Fragestellung aktuelle Gesetze, Gesetzeskommentare, Gutachten und Aufsätze aus einschlägigen Fachzeitschriften

Sozialpolitik

- Ribhegge, H.: 2004, Sozialpolitik
- Breyer, F., Buchholz, W.: 2006: Ökonomie des Sozialstaats
- Statistisches Bundesamt: Datenreport (jeweils die aktuelle Auflage)
- Pindyk, R., Rubinfeld D.: 2005: Mikroökonomie (6. Auflage)
- Zimmermann, H., Henke, K.-D.: 2005: Finanzwissenschaft
- Sowie die Literaturangaben, die in der Veranstaltung genannt werden.

Gesundheitsökonomie

- Breyer, F., Zweifel, P., Kifmann, M.: Gesundheitsökonomie. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg.
- Schöffski, O., Schulenburg, M.: Gesundheitsökonomische Evaluationen. Springer-Verlag, Heidelberg.
- Drummond, M.F., Sculpher, M.J., Torrance, G.W. et al.: Methods for the Economic Evaluation of Health Care Programmes. Oxford University Press.

GWM.18.004 Forschungsprojekt und Kolloquium

1	Version	23.04.2018, redaktionell geändert am 01.05.2020	
2	Modultitel (englisch)	Research Project	
3	Verantwortlichkeiten	Studiendekanin/Studiendekan	
4	Credits	20	
5	Studiengänge	GWM	Master Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 1., 2. und 3. Semester
			2018
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über drei Semester	
7	Voraussetzung	keine	
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten		
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.	
10	Prüfungsleistung	AHA KQ	Forschungsbericht (60 Seiten), Gewichtung: 2-fach Kolloquium (30 Minuten), Gewichtung: 1-fach
11	Prüfungsvorleistung	keine	
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand		
	Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.		
I	GWM.18.004.10	Forschungsprojekt und Kolloquium I Übung, 2 SWS	32 h
II	GWM.18.004.20	Forschungsprojekt und Kolloquium II Übung, 3 SWS	48 h
III	GWM.18.004.30	Forschungsprojekt und Kolloquium III Übung, 3 SWS	48 h
IV		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	472 h
			Gesamt: 600 h
13	Lehrende	je nach Forschungsprojektthema	
14	Unterrichtssprache	Deutsch	
15	Inhalte	Der Lerninhalt orientiert sich an den angebotenen Lehrveranstaltungen im Master-Studiengang Gesundheitswissenschaften. Die Themen für die Forschungsprojekte werden von den hauptamtlich Lehrenden im Fachbereich zu Beginn des 1. Semesters bekannt gegeben. Die Inhalte des themengebundenen Forschungsprojektes bedürfen der Absprache und der Betreuung durch den hauptamtlich Lehrenden. Das Forschungsprojekt kann (auch semesterweise) im Sinne eines praktischen Studienanteils mit einem konkreten Projektthema an anderen Hochschulen oder in Praxiseinrichtungen weltweit absolviert werden.	
16	Lernziele/-ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sollen anhand eines konkreten, wissenschaftlichen Projektes erfahrungsbasiert lernen, wie wissenschaftliche Projekte in einer Teamstruktur selbständig geplant, durchgeführt, evaluiert und abschließend dokumentiert werden. Die Studierenden üben in einem drei Semester umfassenden Zeitraum unter Begleitung ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zur umfänglichen Durchführung von Forschungsprojekten im Bereich der Gesundheitswissenschaften. Die Studierenden verstehen die Komplexität in der Gestaltung eines über einen Zeitraum von 1,5 Jahren angelegten Forschungsprojektes. Die im Forschungsprojekt erfahrene Kompetenzvertiefung im Wissens- und Methodenbereich verstehen die Studierenden in ihre bis dato erlangte Forschungs- und Projektmanagementkompetenz zu integrieren. 	

¹⁸ Literatur

- Die Studierenden sind ferner in der Lage wissenschaftliche Projekte zu planen, durchzuführen, zu evaluieren zu dokumentieren als auch die Ergebnisse vor einem Auditorium zu präsentieren.
- Je nach Forschungsprojekt einschlägige Monographien, Aufsätze aus einschlägigen Fachzeitschriften, Gutachten, aktuelle Gesetze und Gesetzeskommentare

Weitere Informationen zur individuellen Ausgestaltung des Forschungsprojektes entnehmen Sie bitte den „Ergänzenden Hinweisen zum Modul „Forschungsprojekt und Kolloquium“ in den Master-Studiengängen“ verfügbar im Immatrikulations- und Prüfungsamt, im Sekretariat unseres Fachbereiches oder online u. a. bei den Informationen zu den [Fachprüfungs- und –studienordnungen unseres Fachbereiches](#).

GWM.18.005 Strategien der gesunden Organisation

1	Version	23.04.2018		
2	Modultitel (englisch)	Strategies for a Healthy Organization		
3	Verantwortlichkeiten	Professur Gesundheitsbetriebswirtschaftslehre, Gesundheitsmanagement		
4	Credits	9		
5	Studiengänge	GWM	Master Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 2. und 3. Semester	2018
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über zwei Semester		
7	Voraussetzung	keine		
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	AR	Referat im Umfang von 30 Minuten	
11	Prüfungsvorleistung	keine		
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand			
	Die Semesterlage der einzelnen Veranstaltungen ist dem jeweiligen Studienplan zu entnehmen.			
I	GWM.18.005.10	Managementskills und gesundes Führen Seminar, 2 SWS		32 h
II	GWM.18.005.20	Gesunde Organisation Seminar, 2 SWS		32 h
III	GWM.18.005.30	Coaching und Supervision Seminar, 2 SWS		32 h
IV		Eigenständige Vor- und Nachbereitung		174 h
			Gesamt:	270 h
13	Lehrende	Professur Gesundheitsbetriebswirtschaftslehre, Gesundheitsmanagement Professur Gesundheitswissenschaften: Psychologie und Beratung		
14	Unterrichtssprache	Deutsch		
15	Inhalte	Managementskills und gesundes Führen <ul style="list-style-type: none"> · Darstellung der zentralen Managementskills <ul style="list-style-type: none"> Intrapersonal <ul style="list-style-type: none"> · Selbstwahrnehmung und -verständnis · Stressmanagement · Probleme lösen Interpersonal <ul style="list-style-type: none"> · Konstruktive Kommunikation · Ethische Grundlagen · Konfliktmanagement · Motivieren · Führen Organisation <ul style="list-style-type: none"> · Diagnose der Organisationskultur · Teamentwicklung · Empowerment und Delegation Gesunde Organisation <ol style="list-style-type: none"> 1. Konzept der „Gesunden Organisation“ 2. Wandel und Entwicklung von Organisationen 3. Konzept der Organisationsentwicklung und der lernenden Organisation 		

4. Ansatz des Sozialkapitals
5. Unternehmens-/Organisationskultur
6. Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen
7. Ansätze zur Gestaltung von gesunden Organisationen: u.a.
 - a. Work-Life-Balance,
 - b. Zeitwohlstand/Zeitmanagement
 - c. Achtsamkeit/Mitgefühl in der Arbeitswelt
 - d. Glück in der Arbeit

Coaching und Supervision

- Darstellung verschiedener Coachingansätze,
- Theorien des Coachings,
- Themenfelder des Coaching (Umgang mit dem Selbst; Entwicklung von Vertrauen; Effektive Kommunikation; Macht und Einfluss; Beziehungen; Teamentwicklung)

16 Lernziele/-ergebnisse

Managementskills und gesundes Führen

- Die Studierenden lernen neben den grundlegenden Kenntnissen von Managementskills die eingehende Betrachtung der Verhaltensebenen Intrapersonal, Interpersonal und Organisatorisch. Zielsetzung dieser Veranstaltung ist es, Grundlagen von Managementfertigkeiten zu vermitteln und zu einer kritischen Reflexion von Managementskills anzuleiten. Ein weiterer Schwerpunkt ist es, den Studierenden den Zusammenhang von Führungsverhalten und Gesundheit der Mitarbeiter in der Organisation zu verdeutlichen.
- Die Wissensvertiefung erfolgt über Übungen zu Managementskills. Ein wesentlicher Schwerpunkt ist hierbei die Reflexion eigenen Verhaltens in der Gruppe und die Vermittlung grundlegender Erkenntnisse aus der Gruppenpsychologie. Ein weiterer Schwerpunkt der Vertiefung ist die Selbstreflexion zum Thema Selbstmanagement und Selbstwahrnehmung und eigener Kompetenzen und Entwicklungsfelder.

Gesunde Organisation

- Die Studierenden erwerben Kenntnisse/Wissen über Ansätze/Konzepte der gesunden Organisation und entwickeln ein Verständnis für die Entwicklung von Perspektiven der gesunden Organisation auf der Ebene des Individuums, der Gruppe und der Organisation. Die Studierenden erwerben Kenntnisse/Wissen über die grundlegenden Konzepte der Unternehmensführung, die Basis einer Entwicklung der gesunden Organisation sind.
- Die Studierenden entwickeln Verständnis für die Bedeutung der Veränderung und Entwicklung von Organisationen und erlangen Kompetenzen im Umgang mit diesen Veränderungen. Sie lernen ein Verständnis von Zusammenhängen zwischen der Gesundheits- und Managementperspektiven zu entwickeln. Die Studierenden erlangen vertieftes Wissen über verschiedene Ansätze zur Gestaltung der gesunden Organisation und deren Umsetzung in der Unternehmenspraxis.

Coaching und Supervision

- Den Studierenden werden grundlegende Kenntnisse des Coachings als spezifischem Beratungsprozess für Führungskräfte vermittelt. Die oft enge Beziehung zwischen Coaching und Managementskills wird erarbeitet. Den Studierenden wird Coaching als eine mögliche Form kritischer Reflexion eigener Tätigkeit und Resilienzentwicklung vorgestellt.
- Die Wissensvertiefung erfolgt durch Übung von Coaching-Strategien und Coaching-Fertigkeiten. Den Studierenden werden die Verbindungen und die Abgrenzungen zu anderen Beratungsstrategien vermittelt. Ein weiteres Ziel der Vertiefung ist auch eine kritische Reflexion der Coaching-Praxis und das Thematisieren eigener Stressmanagement- bzw. Gesundheitsförderungsstrategien.

18 Literatur

Managementskills und gesundes Führen

- aktuelle Literatur zu den einzelnen Themen wird im Seminar bekannt gegeben und ist Grundlage der Referate

Gesunde Organisation

- Badura et al. (2008): Sozialkapital, Berlin, Heidelberg

- Meifert, M.; Kesting, M. (Hrsg.) (aktuelle Auflage): Gesundheitsmanagement im Unternehmen. Berlin, Heidelberg
- Rudow, B. (aktuelle Auflage): Das gesunde Unternehmen. München, Wien
- Staehle, W.H. (1999): Management. München
- Steinmann, H.; Schreyögg, G. (aktuelle Auflage): Management. Grundlagen der Unternehmensführung. Wiesbaden

Eine Liste mit weiterer ausgewählter Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt.

Coaching und Supervision

- aktuelle Literatur zu den einzelnen Themen wird im Seminar bekannt gegeben und ist Grundlage der Referate

GWM.18.006 Angewandte Epidemiologie

1	Version	23.04.2018		
2	Modultitel (englisch)	Applied Epidemiology		
3	Verantwortlichkeiten	Professur Sozialmedizin und Public Health		
4	Credits	6		
5	Studiengänge	GWM	Master Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 1. Semester	2018
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	AR	Referat im Umfang von 30 Minuten	
11	Prüfungsvorleistung	keine		
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand			
	I	GWM.18.006.10	Angewandte Epidemiologie Seminar, 4 SWS	64 h
	II		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	116 h
				Gesamt: 180 h
13	Lehrende	Professur Sozialmedizin und Public Health		
14	Unterrichtssprache	Deutsch		
15	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> · Als eine „Angewandte Epidemiologie“ wird die Sozialepidemiologie behandelt. Diese untersucht, wie gesundheitliche Belastungen (Risiken) und Ressourcen, Gesundheitsstatus und gesundheitsbezogenes Handeln von Individuen und sozialen Gruppen in Bedingungen der Lebensverhältnisse eingebunden sind. · Anhand ausgewählter sozialer Gruppen und Themen werden (sozialepidemiologische) Zusammenhänge zwischen Lebensbedingungen, sozialer Umwelt und Gesundheit erarbeitet, welche die Befunde gesundheitlicher Ungleichheit a) beschreiben und b) erklären, und c) werden Möglichkeiten der Reduktion gesundheitlicher Ungleichheit mittels von Interventionen geprüft, wie sie in Deutschland z.B. die Interventionen der Krankenkassen im Rahmen des § 20 SGB V bzw. des Präventionsgesetzes enthalten sollen: „Die Krankenkasse soll in der Satzung Leistungen zur primären Prävention vorsehen (...). Leistungen zur Primärprävention sollen den allgemeinen Gesundheitszustand verbessern und insbesondere einen Beitrag zur Verminderung sozial bedingter Ungleichheit von Gesundheitschancen erbringen.“ · Typische von der Sozialepidemiologie untersuchte Gruppen sind: Gruppen mit niedrigem sozioökonomischem Status (SES), Arbeitende, Arbeitslose, Migranten, Junge und Ältere etc. 		
16	Lernziele/-ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> · Aufbauend auf den in einem Bachelorstudium an der Hochschule Neubrandenburg oder einem auswärtigen Studiengang erworbenen Grundkenntnissen der Epidemiologie erwerben die Studierenden im Bereich der Sozialepidemiologie Kenntnisse sowie Beschreibungs-, Erörterungs- und Diskussionsfähigkeit gesundheitlicher Ungleichheitsphänomene und deren Interventionsansätze. Darüber hinaus haben sie Fähigkeiten erworben, dies selbständig auf weitere ausgewählte Probleme und Zielgruppen beziehen zu können (Wissensvertiefung) und dies im beruflichen Kontext auf Master-Niveau umzusetzen (Instrumentale und systemische Kompetenz). 		

Gesundheitswissenschaftliche und (sozial)epidemiologische Grundlagen

- Brennecke, Ralph, Schelp, Frank P. (1993): Epidemiologisch-methodische Grundlagen, Kap. 2 in dies.: Sozialmedizin, Stuttgart: Enke, S. 10-34
- Waller, Heiko (2011): Entstehung von Gesundheit - Kap. 1, S. 11-50, Gesundheits- und Krankheitskonzepte - Kap. 2, S. 51 - 87, Gesundheitsressourcen und -risiken - Kap. 3, S. 88 - 136 in: Blättner, Beate, Waller, Heiko: Gesundheitswissenschaft. Eine Einführung in Grundlagen, Theorie und Anwendung, 5. Aufl., Stuttgart, Kohlhammer,
- Waller, Heiko (2013): Krankheit, Behinderung und soziale Faktoren: Grundlagen und Ergebnisse der Epidemiologie, Kap. 2 in: Trabert, Gerhard, Waller, Heiko: Sozialmedizin. Grundlagen und Praxis, 7. Auflage, Stuttgart, Kohlhammer, S. 43 - 81

Sozialepidemiologie, Sozialstrukturanalyse

- Elkeles, Thomas (2012): Arbeitende und Arbeitslose. In: Schwartz, F. W. et al. (Hg.): Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen, 3. Aufl., München, (Sign.: 46:OSD-139), S. 680 - 687
- Bahrtdt, Hans Paul (2000): Schichten, Klassen, Stände, Kap. VII in ders.: Schlüsselbegriffe der Soziologie, 8. Aufl., München, Verlag C.H. Beck, S. 129 - 154
- Hradil, Stefan (2005): Grundbegriffe – Die Beschreibung und Ordnung von Phänomenen sozialer Ungleichheit, Kap. 2 in ders.: Soziale Ungleichheit in Deutschland. Lehrbuch, 8. Aufl., Wiesbaden, Verlag für Sozialwissenschaften, (Sign.: 46: ODK – 4), S. 27 - 46
- Mielck, Andreas, Bloomfield, Kim (2001): Einführung. In: dies.: Sozialepidemiologie. Eine Einführung in die Grundlagen, Ergebnisse und Umsetzungsmöglichkeiten, Weinheim, S. 9 - 16
- Mielck, Andreas (2001): Ansätze zur Erklärung der gesundheitlichen Ungleichheit, Kap. III.1 in ders.: Soziale Ungleichheit und Gesundheit. Empirische Ergebnisse, Erklärungsansätze, Interventionsmöglichkeiten, Bern, Verlag Hans Huber, S. 243 - 248

Gesundheitsförderung

- Franzkowiak, Peter, Sabo, Peter (Hg.) (1998):
- Dokumente der Gesundheitsförderung, 2. Aufl., Schwabenheim a. d. Selz, Fachverlag Peter Sabo, S. 11 - 38
- Trojan, Alf, Stumm, Brigitte (Hg.) (1992): Gesundheit fördern statt kontrollieren. Eine Absage an den Mustermenschen, Frankfurt a. M., Fischer Taschenbuch Verlag, S. 84 - 92
- Kaba-Schönstein, Lotte (2011): Gesundheitsförderung V: Die Entwicklung in Deutschland ab Mitte der 1980er Jahre. In: BzGA (Hg.): Leitbegriffe der Gesundheitsförderung, Neuausgabe, Werbach-Gamburg Verlag für Gesundheitsförderung, S. 184 - 202
- Kaba-Schönstein, Lotte (2011): Gesundheitsförderung VI: Einordnung und Bewertung der Entwicklung (Terminologie, Verhältnis zur Prävention, Erfolge, Probleme und Perspektiven). In: BzGA (Hg.): Leitbegriffe der Gesundheitsförderung, Neuausgabe, Werbach-Gamburg Verlag für Gesundheitsförderung, S. 203 - 214
- sowie weitere über die E-Learning-Lernplattform angegebene Literatur

GWM.18.007 Prävention und Gesundheitsförderung

1	Version	23.04.2018		
2	Modultitel (englisch)	Prevention and Health Promotion		
3	Verantwortlichkeiten	Professur Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten		
4	Credits	9		
5	Studiengänge	GWM	Master Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 3. Semester	2018
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	I	M	Mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten <u>oder</u>
		II	AR	Referat im Umfang von 30 Minuten <u>oder</u>
		III	SCH	Klausur im Umfang von 120 Minuten <u>oder</u>
		IV	AHA	Hausarbeit über 15 bis 20 Seiten
		Die Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn des jeweiligen Sommersemesters durch die Prüferin/den Prüfer mitgeteilt.		
11	Prüfungsvorleistung	keine		
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand			
	I	GWM.18.007.10	Prävention und Gesundheitsförderung - Handlungsstrategien Seminaristischer Unterricht, 4 SWS	64 h
	II	GWM.18.007.20	Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten Seminaristischer Unterricht, 2 SWS	32 h
	III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	174 h
				Gesamt: 270 h
13	Lehrende	Professur Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten		
14	Unterrichtssprache	Deutsch		
15	Inhalte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Handlungsstrategien 2. Lebenswelten <ul style="list-style-type: none"> · Prävention und Gesundheitsförderung als interdisziplinäre Herausforderung · Begriffstraditionen · Wissenschaftliche Modelle und Alltagskonzepte von Gesundheit und Krankheit · Historische Traditionslinien der deutschen Prävention und Gesundheitsförderung · Entwicklung der Prävention und Gesundheitsförderung in Deutschland vor und nach der Ottawa Charta für Gesundheitsförderung · Handlungsstrategien der Prävention und Gesundheitsförderung innerhalb und außerhalb der Gesundheitsversorgung · Strategien zur Verminderung gesundheitlicher Ungleichheiten und Verbesserung der gesundheitlichen Chancengleichheit · Setting-, personen- und lebenslaufbezogene Prävention und Gesundheitsförderung · Strukturen und Akteure der Prävention und Gesundheitsförderung in Deutschland · Lebenswelt-/Settingansatz · Lebensweltliche Perspektive, Interventionsorte und soziale Räume · Kommunale Gesundheitsförderung · Health in all Policies 		

- Nationale und internationale Strategien der Prävention und Gesundheitsförderung
 - Evidenzbasierung
 - Qualitätssicherung und –entwicklung von Maßnahmen und gesundheitsförderlichen Settings
 - Partizipatives Vorgehen zur Planung, Umsetzung, Evaluation
 - Einblicke in die Partizipative Gesundheitsforschung
- 16 Lernziele/-ergebnisse
- Aufbauend auf den in einem Bachelorstudium an der Hochschule Neubrandenburg oder einem auswärtigen Studiengang erworbenen Grundkenntnissen der Prävention und Gesundheitsförderung, erlangen die Studierenden vertiefendes Wissen über Handlungsstrategien in der nationalen und internationalen Gesundheitsförderung und Prävention.
 - Ausgehend von dem bio-psycho-sozialen Modell von Gesundheit und Krankheit kennen die Studierenden Strategien zur Krankheitsvermeidung, Krankheitsbewältigung und insbesondere Gesundheitsförderung als multidisziplinäre Herausforderung in den Lebenswelten und übergreifende gesamtgesellschaftliche Aufgabe (Wissensvertiefung).
 - Durch Übung, Diskussion und Beurteilung z.B. von Forschungsergebnissen erwerben sie die Fähigkeiten zur Beschreibung, dem Vergleich und zur kritischen Reflexion vorliegender Konzepte, Strategien und Interventionsansätze sowie zum partizipativen Vorgehen in der Entwicklung, Umsetzung und Bewertung von Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung.
 - Darüber hinaus haben sie Fähigkeiten erworben, dies selbstständig wissenschaftlich fundiert auf ausgewählte Probleme, Zielgruppen und gesellschaftliche Eingriffsebenen beziehen zu können und dies im beruflichen Kontext auf Master-Niveau umzusetzen (Instrumentale Kompetenz).
- 18 Literatur
- Altgeld, Thomas; Kolip, Petra (2007): Wirksame Gesundheitsförderung heute – die Herausforderungen der Ottawa-Charta. In: Schmidt, Bettina; Kolip, Petra (Hg.): Gesundheitsförderung im aktivierenden Sozialstaat. Weinheim: Juventa, S. 33 - 44.
 - Bundesrahmenempfehlungen der Nationalen Präventionskonferenz (NPK) (2016) http://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/P/Praevention/160219_Bundesrahmenempfehlungen.pdf [Zugriffsdatum: 14.11.2017]
 - Franzkowiak, Peter; Homfeldt, Hans Günther; Mühlum, Albert (2011): Lehrbuch Gesundheit. Weinheim, Basel: Beltz Juventa
 - Hurrelmann, Klaus; Richter, Matthias (2013): Gesundheits- und Medizinsoziologie: Eine Einführung in sozialwissenschaftliche Gesundheitsforschung. 8. Auflage, Beltz/Juventa.
 - Leitbegriffe der Gesundheitsförderung. <http://www.bzga.de/leitbegriffe/>
 - Unger von, Hella (2013): Partizipative Forschung: Einführung in die Forschungspraxis. Wiesbaden: Springer VS.

GWM.18.008 Gesundheitsberichterstattung

1	Version	23.04.2018		
2	Modultitel (englisch)	Health Reporting		
3	Verantwortlichkeiten	Professur Sozialmedizin und Public Health		
4	Credits	6		
5	Studiengänge	GWM	Master Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 2. Semester	2018
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	AR	Referat im Umfang von 30 Minuten	
11	Prüfungsvorleistung	keine		
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand			
	I	GWM.18.008.10	Gesundheitsberichterstattung Seminaristischer Unterricht, 4 SWS	64 h
	II		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	116 h
				Gesamt: 180 h
13	Lehrende	Professur Sozialmedizin und Public Health		
14	Unterrichtssprache	Deutsch		
15	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Gegenüber dem tradierten System einer Berichterstattung im Rahmen der parlamentarischen Kontrolle in demokratisch verfassten Gesellschaften hat sich seit den 60er Jahren in der BRD eine Berichterstattung neuen Typs mit einer Ausweitung staatlicher Dienstleistungen und einem Politiktyp entwickelt, der höheren fachlichen Anforderungen und längeren Zeithorizonten gerecht zu werden hat. Der Prozesscharakter von Entscheidungen von der Bedarfsanalyse, Maßnahmenplanung und -durchführung bis zur Erfolgskontrolle ("politische Planung") bedingte eine stärkere Einbeziehung fachlicher Expertise und die Nutzung moderner Methoden der Prozeßbeobachtung anhand meßbarer quantitativer Indikatoren. Die Ausweitung der Berichterstattung auf eine breite (Fach-)Öffentlichkeit sollte eine Rationalisierung der Politik einerseits, deren Öffnung für den demokratischen Diskurs andererseits befördern. Diese Tradition wird fortgesetzt im Gesundheitsbereich, wo den Gutachten des Sachverständigenrates gefolgt und eine Gesundheitsberichterstattung etabliert wurde. Im weiteren Sinne umfasst diese heute neben der „staatlichen Veranstaltung“ durch Kommunen, Länder und den Bund auch nicht-staatliche Akteure, die sich inhaltlich mit ihrem Reportwesen hier anschließen und dabei aber auch eigene Interessen verfolgen. 		
16	Lernziele/-ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen über im Bachelor-Niveau erworbene Grundkenntnisse der Epidemiologie und des Gesundheitssystem hinaus die Konzeptionen und Produkte der Kommunen, Länder und des Bundes sowie Reporte der nicht-staatlichen Akteure (Wissensvertiefung). Darüber hinaus haben sie Fähigkeiten erworben, dies selbständig auf jeweilige ausgewählte Probleme und Zielgruppen beziehen zu können und dies im beruflichen Kontext auf Master-Niveau umzusetzen (Instrumentale und systemische Kompetenz), beispielsweise bei der Beauftragung von externen Berichterstattern oder bei intern in Institutionen des Gesundheitswesens zu beauftragenden Berichterstattungen zum Gesundheits- und Pflegesystem. 		

- Deutsches Institut für angewandte Pflegeforschung (Hrsg.) (2003): Pflegeberichterstattung im Überblick. Eine Studie über die Pflegedaten im In- und Ausland. Schlütersche Verlagsgesellschaft Hannover.
- Elkeles, Thomas: Gesundheits- und Pflegeberichterstattung in Deutschland - Zu Stand und Perspektiven. Pflege, 2000, Jg. 13, 1: 27 – 32.
- Hamburger Projektgruppe Gesundheitsberichterstattung: Praxishandbuch Gesundheitsberichterstattung. Schriftenreihe Band 18 der Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf. 2., aktualisierte Aufl. Eigenverlag. Düsseldorf 1998.
- Kuhn, Joseph, Busch, Rolf (Hg.) (2006): Gesundheit zwischen Statistik und Politik. Beiträge zur politischen Relevanz der Gesundheitsberichterstattung. Mabuse – Verlag: Frankfurt am Main.
- Kuhn, Joseph, Wildner, Manfred (2006): Gesundheitsdaten verstehen. Huber: Bern.
- Kuhn, Joseph, Böcken (Hg.) (2009): Verwaltete Gesundheit. Konzepte der Gesundheitsberichterstattung in der Diskussion. Mabuse: Frankfurt.
- Murza, Gerhard; Hurrelmann, Klaus (Hg.): Regionale Gesundheitsberichterstattung. Konzeptionelle Grundlagen, methodische Ansätze und Aspekte der praktischen Umsetzung. Juventa: Weinheim - München 1996.
- Reintjes, Ralf, Klein, Silvia (Hg.) (2007): Gesundheitsberichterstattung und Surveillance. Messen, Entscheiden und Handeln. Huber: Bern.
- Robert Koch Institut (2006): Gesundheit in Deutschland. Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Berlin.
- Statistisches Bundesamt, Wiesbaden (Hg.): Gesundheitsbericht für Deutschland. Metzler-Poeschel: Stuttgart: 1998.
- Streich, Waldemar; Wolters, Paul; Brand, Helmut (Hg.): Berichterstattung im Gesundheitswesen. Analysen zur Entwicklung und Perspektiven für einen Neubeginn. Juventa: Weinheim - München 1998.

GWM.18.009 Schwerpunktmodul I

1	Version	23.04.2018		
2	Modultitel (englisch)	Core Theme I		
3	Verantwortlichkeiten	Studiendekanin/Studiendekan		
4	Credits	6		
5	Studiengänge	GWM	Master Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 1. Semester	2018
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		
<hr/>				
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	I	M	Mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten <u>oder</u>
		II	AR	Referat im Umfang von 30 Minuten <u>oder</u>
		III	SCH	Klausur im Umfang von 120 Minuten <u>oder</u>
		IV	AHA	Hausarbeit über 15 bis 20 Seiten
		Die Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn des jeweiligen Wintersemesters durch die Prüferin/den Prüfer mitgeteilt.		
11	Prüfungsvorleistung	keine		
<hr/>				
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand			
	Die Studierenden des Master-Studienganges Gesundheitswissenschaften entscheiden sich mit Beginn des Studiums für einen Schwerpunktbereich ihres Studiums: Schwerpunktbereich: „Gesundheit, Individuum und Gesellschaft“ <u>oder</u> „Management, Ökonomie und Recht“. Aus den in diesem Schwerpunktbereich angebotenen Veranstaltungen ist für das Schwerpunktmodul eine Veranstaltung zu wählen. Die den Schwerpunktbereichen zugeordneten Lehrveranstaltungen werden zu Beginn des 3. Semesters bekannt gegeben.			
I	GWM.18.009.10	Seminar, 4 SWS oder		64 h
II	GWM.18.009.20	Schwerpunkt Gesundheit, Individuum und Gesellschaft Seminar, 4 SWS		64 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung		116 h
				Gesamt: 180 h
<hr/>				
13	Lehrende	alle im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management tätigen Lehrkräfte		
14	Unterrichtssprache	je nach gewählter Veranstaltung; in der Regel Deutsch		
15	Inhalte	Der Inhalt orientiert sich an den angebotenen Lehrveranstaltungen.		
16	Lernziele/-ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> Die Schwerpunkte dienen der Vertiefung und Spezialisierung des Wissens der Studierenden des Master-Studienganges Gesundheitswissenschaften. Die Studierenden erwerben die erforderlichen Kompetenzen, um die an sie gestellten Aufgaben im Berufsfeld eigenverantwortlich bewältigen und ausgestalten zu können. Sie verfügen über breit gefächerte wissenschaftsbasierte Kenntnisse und können Ihre methodischen, kommunikativen und sozialen Fähigkeiten zielführend einsetzen. 		
18	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> Eine Liste mit der aktuellen Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt. 		

GWM.18.010 Schwerpunktmodul II

1	Version	23.04.2018		
2	Modultitel (englisch)	Core Theme II		
3	Verantwortlichkeiten	Studiendekanin/Studiendekan		
4	Credits	6		
5	Studiengänge	GWM	Master Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 2. Semester	2018
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	I	M	Mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten <u>oder</u>
		II	AR	Referat im Umfang von 30 Minuten <u>oder</u>
		III	SCH	Klausur im Umfang von 120 Minuten <u>oder</u>
		IV	AHA	Hausarbeit über 15 bis 20 Seiten
		Die Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn des jeweiligen Wintersemesters durch die Prüferin/den Prüfer mitgeteilt.		
11	Prüfungsvorleistung	keine		
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand			
	Die Studierenden des Master-Studienganges Gesundheitswissenschaften entscheiden sich mit Beginn des Studiums für einen Schwerpunktbereich ihres Studiums: Schwerpunktbereich: „Gesundheit, Individuum und Gesellschaft“ <u>oder</u> „Management, Ökonomie und Recht“. Aus den in diesem Schwerpunktbereich angebotenen Veranstaltungen ist für das Schwerpunktmodul eine Veranstaltung zu wählen. Die den Schwerpunktbereichen zugeordneten Lehrveranstaltungen werden zu Beginn des 3. Semesters bekannt gegeben.			
I	GWM.18.010.10	Schwerpunkt Gesundheit, Individuum und Gesellschaft Seminar, 4 SWS oder		64 h
II	GWM.18.010.20	Schwerpunkt Management, Ökonomie und Recht Seminar, 4 SWS		64 h
III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung		116 h
				Gesamt: 180 h
13	Lehrende	alle im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management tätigen Lehrkräfte		
14	Unterrichtssprache	je nach gewählter Veranstaltung; in der Regel Deutsch		
15	Inhalte	Der Inhalt orientiert sich an den angebotenen Lehrveranstaltungen.		
16	Lernziele/-ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> Die Schwerpunkte dienen der Vertiefung und Spezialisierung des Wissens der Studierenden des Master-Studienganges Gesundheitswissenschaften. Die Studierenden erwerben die erforderlichen Kompetenzen, um die an sie gestellten Aufgaben im Berufsfeld eigenverantwortlich bewältigen und ausgestalten zu können. Sie verfügen über breit gefächerte wissenschaftsbasierte Kenntnisse und können Ihre methodischen, kommunikativen und sozialen Fähigkeiten zielführend einsetzen. 		
18	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> Eine Liste mit der aktuellen Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung ausgehändigt. 		

GWM.18.011 Schwerpunktmodul III

1	Version	23.04.2018		
2	Modultitel (englisch)	Core Theme III		
3	Verantwortlichkeiten	Studiendekanin/Studiendekan		
4	Credits	6		
5	Studiengänge	GWM	Master Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 3. Semester	2018
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	I	M	Mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten <u>oder</u>
		II	AR	Referat im Umfang von 30 Minuten <u>oder</u>
		III	SCH	Klausur im Umfang von 120 Minuten <u>oder</u>
		IV	AHA	Hausarbeit über 15 bis 20 Seiten
		Die Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn des jeweiligen Wintersemesters durch die Prüferin/den Prüfer mitgeteilt.		
11	Prüfungsvorleistung	keine		
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand			
	Die Studierenden des Master-Studienganges Gesundheitswissenschaften entscheiden sich mit Beginn des Studiums für einen Schwerpunktbereich ihres Studiums: Schwerpunktbereich: „Gesundheit, Individuum und Gesellschaft“ <u>oder</u> „Management, Ökonomie und Recht“. Aus den in diesem Schwerpunktbereich angebotenen Veranstaltungen ist für das Schwerpunktmodul eine Veranstaltung zu wählen. Die den Schwerpunktbereichen zugeordneten Lehrveranstaltungen werden zu Beginn des 3. Semesters bekannt gegeben.			
	I	GWM.18.011.10	Schwerpunkt Gesundheit, Individuum und Gesellschaft Seminar, 4 SWS oder	64 h
	II	GWM.18.011.20	Schwerpunkt Management, Ökonomie und Recht Seminar, 4 SWS	64 h
	III		Eigenständige Vor- und Nachbereitung	116 h
				Gesamt: 180 h
13	Lehrende	alle im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management tätigen Lehrkräfte		
14	Unterrichtssprache	je nach gewählter Veranstaltung; in der Regel Deutsch		
15	Inhalte	Der Inhalt orientiert sich an den angebotenen Lehrveranstaltungen.		
16	Lernziele/-ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> Die Schwerpunkte dienen der Vertiefung und Spezialisierung des Wissens der Studierenden des Master-Studienganges Gesundheitswissenschaften. Die Studierenden erwerben die erforderlichen Kompetenzen, um die an sie gestellten Aufgaben im Berufsfeld eigenverantwortlich bewältigen und ausgestalten zu können. Sie verfügen über breit gefächerte wissenschaftsbasierte Kenntnisse und können Ihre methodischen, kommunikativen und sozialen Fähigkeiten zielführend einsetzen. 		
18	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> Eine Liste mit der aktuellen Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt. 		

GWM.18.012 Wahlpflicht

1	Version	23.04.2018	
2	Modultitel (englisch)	Elective	
3	Verantwortlichkeiten	Studiendekanin/Studiendekan	
4	Credits	4	
5	Studiengänge	GWM Master Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 1. Semester	
6	Turnus und Dauer	startet jedes Wintersemester über ein Semester	
7	Voraussetzung	keine	
<hr/>			
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten		
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird nicht benotet, sondern mit „bestanden“ <u>oder</u> „nicht bestanden“ gewertet.	
10	Prüfungsleistung	I M Mündliche Prüfung im Umfang von 15 Minuten <u>oder</u> II AR Referat im Umfang von 30 Minuten <u>oder</u> III SCH Klausur im Umfang von 120 Minuten <u>oder</u> IV AHA Hausarbeit über 15 bis 20 Seiten Die Art der Prüfungsleistung wird zu Beginn des jeweiligen Wintersemesters durch die Prüferin/den Prüfer mitgeteilt.	
11	Prüfungsvorleistung	keine	
<hr/>			
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand		
	<p>Das Wahlpflichtfach ist frei wählbar. Die Themen der durch den Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management als Wahlpflichtfach angebotenen Veranstaltungen werden zu Beginn des 1. Semesters bekannt gegeben. Es können auch Veranstaltungen aus dem Lehrangebot anderer Fachbereiche, aus dem Angebot StudiumPLUS der Hochschule Neubrandenburg oder Veranstaltungen anderer in- und ausländischer Hochschulen als Wahlpflichtfach gewählt werden. Dies ist dem Immatrikulations- und Prüfungsamt vor Besuch der jeweiligen Veranstaltung schriftlich mitzuteilen. Dabei haben die Studierenden darauf zu achten, dass der Lehrumfang von 2 SWS erbracht wird.</p>		
	I	GWM.18.012.10	Wahlpflicht frei wählbar Übung, 2 SWS
		II	Eigenständige Vor- und Nachbereitung
			Gesamt: 120 h
<hr/>			
13	Lehrende	je nach Wahlpflichtfach	
14	Unterrichtssprache	je nach gewählter Wahlpflichtveranstaltung; in der Regel Deutsch	
15	Inhalte	Der Inhalt orientiert sich an den angebotenen Lehrveranstaltungen.	
16	Lernziele/-ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ihre erworbenen wissenschaftlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden anzuwenden. Durch fallspezifisches Lernen wird theoretisches Wissen aktiv in Übungen angewendet. 	
18	Literatur	<ul style="list-style-type: none"> Eine Liste mit der aktuellen Literatur wird im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigt. 	

GWM.18.013 Master-Arbeit

1	Version	23.04.2018		
2	Modultitel (englisch)	Master Thesis		
3	Verantwortlichkeiten	Studiendekanin/Studiendekan		
4	Credits	30		
5	Studiengänge	GWM	Master Gesundheitswissenschaften Pflichtmodul im 4. Semester	2018
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		
<hr/>				
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	MA	Master-Arbeit (60 Seiten), 2-fach gewichtet	
		AKQ	Master-Kolloquium (30 Minuten), 1-fach gewichtet	
11	Prüfungsvorleistung	keine		
<hr/>				
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand			
	Hinweis: Der Prüfungsausschuss hat für die Beantragung und die Bearbeitung der Bachelor-Arbeit eine Terminkette erstellt, die Bestandteil der jeweiligen Semesterplanung ist. Diese Terminkette ist einzuhalten, wenn das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden soll.			
	I	Master-Arbeit Anfertigung der Master-Arbeit - 26 Wochen		868 h
	II	GWM.18.013.10	Master-Kolloquium Übung, 2 SWS	32 h
				Gesamt: 900 h
<hr/>				
13	Betreuerin/Betreuer	aus dem im Fachbereich Gesundheit, Pflege, Management tätigen Lehrpersonal frei wählbar		
14	Unterrichtssprache	Deutsch		
15	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> Die Masterarbeit ist eine eigenständige Arbeit mit einer übergreifenden integrativen Ausrichtung aus dem Fächerkanon und der inhaltlichen Schwerpunktsetzung im Master-Studiengang Gesundheitswissenschaften. Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss der Master-Arbeit stellt die Teilnahme am Master-Kolloquium dar. 		
16	Lernziele/-ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können den Untersuchungsgegenstand definieren und in einen Kontext stellen. Sie sind ferner in der Lage, angemessene Quellen zu identifizieren sowie deren Solidität kritisch abzuwägen. Die Studierenden sind in der Lage einen wissenschaftlichen Forschungsansatz zu entwerfen und können diesen verteidigen. Sie können zudem kritisch wissenschaftliche Erkenntnisse evaluieren. 		